

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 316-2013
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2013.1530

Eingereicht am: 20.11.2013

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Muntwyler (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Grenznutzen von Steuerbeamten

Die Schätzungen, wie viel Steuersubstrat durch Steuerhinterziehung verloren geht, sind unterschiedlich (geht bis 20 % je nach Quelle). Bei den meisten geschätzten Grössenordnungen sind Einnahmen zu erwarten, die die durch die ASP-Sparaktion angesprochenen Summen bei weitem übersteigen. Es liegt daher auf der Hand, dass der Frage der Steuerhinterziehung grösseres Gewicht zugemessen werden sollte.

Dies auch vor dem Hintergrund, dass der grösste Teil des Steuersubstrats von natürlichen Personen stammt. Für diese ist es sehr demotivierend, wenn sie das Gefühl haben, dass nicht alle gemäss den Spielregeln zu den Aufwendungen des Kantons Bern beitragen.

Die Regierung wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viel Ertrag bringt ein zusätzlicher „frontorientierter“ Steuerbeamte ein, der sich um Steuerfälle kümmert?
2. Wie viele Steuerbeamte könnten noch angestellt werden, bis es keinen doppelten Netto-Mehrertrag im Vergleich zu den Kosten mehr gibt?